

Organisatorische Hinweise

Referenten

Thomas Konschak
Uwe Zissener

Kosten:

1000 Euro pro Person (inkl. Mittagessen)
Zahlbar in zwei Raten in 2025 und 2026.
(1. Rate: 400 Euro, 2. Rate: 600 Euro)

Wenn Sie eine Übernachtung, Frühstück, Abendessen benötigen, buchen Sie dies bitte selbst direkt im Tagungshaus auf eigene Rechnung.

Ansprechpartnerin im SPFZ

Eugenia Mantay
Telefon 06131 967-131
Mantay.Eugenia@lsjv.rlp.de

Anmeldung

Bitte nutzen Sie die online-Anmeldung mit der Kursnummer 25-26-B-13
<https://lsjv.service24.rlp.de/SPFZ/>

Tagungsort

Naturfreundehaus Laacherseehaus
Laacher-See-Straße 17
56743 Mendig
Telefon: 02652 4777

Kooperationspartner

- Ministerium für Bildung



Landesamt für Soziales,
Jugend und Versorgung
Landesjugendamt
Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum

**VERSTEHEN, ABER NICHT
EINVERSTANDEN SEIN!**

**Sozialkompetenztraining und
Gewaltprävention in Schule
und Schulsozialarbeit**

**B
13**

November 2025 bis August 2026

VERSTEHEN, ABER NICHT EINVERSTANDEN SEIN

Sozialkompetenz-Training und Gewaltprävention in Schule und Schulsozialarbeit

Zielgruppe: Tandems von Fachkräften der Schulsozialarbeit und Schulleitungen bzw. Lehrkräften

Im schulischen Alltag erleben Fachkräfte der Schulsozialarbeit genau wie Lehrkräfte nicht selten abweichende bzw. aggressive Verhaltensweisen von Schülerinnen und Schülern. Die Veranstaltung setzt an bei der Frage, wie Pädagogen mit diesen Situationen umgehen und eine konstruktive Entwicklung für diese Schüler, ihre Klassen aber auch für die Schule in Gang setzen können.

Das Konzept der Konfrontativen Pädagogik, das von dem Leitsatz „Verstehen, aber nicht einverstanden sein“ ausgeht, bietet Ansätze und Möglichkeiten, die auch im schulischen Alltag greifen und zu einem besseren Miteinander aller in der Schule Beteiligten führen können.

Lösungsorientierte Gesprächsführung und Kooperative Übungen aus der Erlebnispädagogik zur Schaffung eines Klimas in Gruppen, welches eine präventive und konfrontative Arbeit ermöglicht und unterstützt, werden in unterschiedlichen Sequenzen einfließen. Die Gesprächstechniken sowie eine Vielzahl der Übungen sind sofort, eins zu eins, in den pädagogischen Alltag übertragbar und ohne besonderen Aufwand umsetzbar.

MODULE

Modul 1 07.-09. November 2025 PL-Az. 25ST006403

- Grundprinzipien konfrontativen Arbeitens
- Wahrnehmung und Hintergründe aggressiven, auffälligen Verhaltens von Kindern und Jugendlichen
- Grundlegende päd. Haltung als Unterstützung konfrontativen und lösungsorientierten Handelns
- Einführung in Kommunikations-, Moderations- und Mediationstechniken
- Kooperative Übungen aus der Erlebnispädagogik/ Metaphernarbeit

Modul 2 20.-22. Februar 2026 PL-Az. 26ST006401

- Theoretische Grundlagen zur Lebenswelt von gewalttätigen / auffälligen Kindern und Jugendlichen
- Haltungsarbeit als Unterstützung in der konfrontativen und lösungsorientierten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Kommunikationstechniken zur Bearbeitung von Gewaltthemen: Kunst des banalen Fragens; Zirkuläres Fragen; Paradoxe Intervention u.v.m.
- Zwischen den einzelnen Themen werden immer wieder praktische Übungen mit Schwerpunkten in den Bereichen Vertrauen, Kommunikation, Kooperation und Kämpfen nach Regeln als Ergänzung eingesetzt.

Modul 3 17.-19. April 2026 PL-Az. 26ST006402

- Kommunikationstraining:
- Üben von „Konfrontativen Gesprächen“ in

- Rollenspielsequenzen
- Erarbeiten von Gesprächsstrukturen
- „Signalwörter“ und deren Nutzen für das Gespräch
- Vermeidung von sprachlichen „Weichmachern“
- Lösungsorientierte Gesprächsführung
- Einführung ins Konfliktmanagement
- Konfliktstrategien
- Leitbild und Ordnungsrahmen

Modul 4 12.-14. Juni 2026 PL-Az. 26ST006403

- Erarbeitung von Kooperations-, Lern- und Erziehungsvereinbarungen
- Kollegiale Beratung
- Sozio- und Psychodrama
- Methodentraining und Vertiefung von
 - Gesprächsführung
 - kooperative Übungen aus der Erlebnispädagogik
 - Konfliktmanagement

Modul 5 14.-16. August 2026 PL-Az. 26ST006404

- Bedarfsorientierte Vertiefung der wichtigsten Themen aus den vorherigen Bausteinen
- Einüben und verfestigen von verschiedenster Kommunikationsinstrumenten
- Training von Moderations- und Reflexionssettings
- Verortungs- und Umsetzungsstrategien des Gelernten in die Praxis

Nach Absolvierung aller Module wird den Teilnehmenden ein **Zertifikat „Sozialkompetenztraining und Gewaltprävention in Gruppen“** ausgestellt.